



Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane des Monats März 2018

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 20 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (-)	Garry Disher Leiser Tod Aus dem Englischen von Peter Torberg. Unionsverlag, 348 Seiten, 22 Euro	„Waterloo“, Mornington Peninsula. Ein Bankräuber, ein Serienvergewaltiger in Polizeiuniform, zu wenige Leute, keine Mittel: Inspector Challis und Crew im Stress. Polizeiermittlungen plus Story um die famose Einbrecherin Grace verbinden sich zu einem australischen Gesellschaftspanorama vom Feinsten.
2 (-)	Hideo Yokoyama 64 Aus dem Englischen von Sabine Roth und Nikolaus Stingl. Atrium, 768 Seiten, 28 Euro	„Präfektur D“, Tokio, 1989, 2002. Vor dreizehn Jahren wurde die siebenjährige Shoko ermordet. Kurz vor der Verjährung soll der Fall noch aufgeklärt werden. Polizeipressechef Mikami kämpft eingeklemmt zwischen Mordermittlern und Bürokraten um Wahrheit und Mitleid. Große Klasse. Nobelpreis für Kriminal-literatur!
3 (5)	Dror Mishani Die schwere Hand Aus dem Hebräischen von Markus Lemke. Zsolnay, 288 Seiten, 22 Euro	Cholon, Israel. Coby versauert ohne Arbeit; seine Frau Mali, Opfer einer Vergewaltigung, will ihre Gemeinsamkeit retten. Oberinspektor Avi Avraham leitet seine erste Mordermittlung. Auch die Ermordete wurde vergewaltigt. Meisterhaft erzählt: Wie verquickt sind männliche Eifer- und Erkenntnissucht?
4 (6)	William Boyle Gravesend Aus dem Englischen von Andrea Stumpf. Polar, 294 Seiten, 18 Euro	Brooklyn. 16 Jahre hat Ray Boy für ein Hate Crime gesessen. Reuig ist er zurück in Gravesend, konfrontiert mit Losern und Träumern. Conway will den Tod seines schwulen Bruders rächen, Alessandra sucht Liebe, Krüppel Eugene will Gangster werden. Eine Generation ohne Glück, voll Schuld und Rache. Eindringlich.
5 (-)	Wallace Stroby Fast ein guter Plan Aus dem Englischen von Alf Mayer. Pendragon, 316 Seiten, 17 Euro	Detroit, Florida. Drogendealer um eine halbe Million erleichtern – eigentlich easy für Crissa Stone. Als der Coup – wie meist – am Ehrgeiz der Jugend scheitert, beginnt eine Hetzjagd um die Beute. Mörderischer Cop gegen ehrbare Räuberin. Cops Fehler: Er hat die Frau nicht zuerst erschossen.
6 (10)	Antti Tuomainen Die letzten Meter bis zum Friedhof Aus dem Finnischen von Niina Katariina Wagner und Jan Costin Wagner. Rowohlt, 318 Seiten, 16,99 Euro	Hamina, Finnland. „Ich muss am Leben bleiben. Bis ich sterbe.“ Pilzexporteur Jaako, 37, dick, verheiratet, ist vergiftet worden, keine Chance. Er ermittelt vor dem Tode. Verdächtig: Gattin Taina, alle Mitarbeiter, die Konkurrenz. Messer und Äxte fliegen. Jaako stirbt über sich hinaus. Sehr komisch.
7 (2)	Mike Nicol Korrupt Aus dem Englischen von Mechthild Barth. btb, 510 Seiten, 10 Euro	Kapstadt, „Bambatha“. Südafrika unterm Regime von Plünderern. Killt den Oberst im Exil, handelt mit Mädchen aus Bangui – Hauptsache, der Präsident macht Reibach. Agentin Vicki Kahn und ihr Lover Fish Pescado unter Geheimdienst- Haien und Attentätern: Überleben Glückssache. Nicol ist eine Klasse für sich.
8 (-)	Castle Freeman Der Klügere lädt nach Aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren. Nagel & Kimche, 208 Seiten, 19 Euro	„Cardiff“, Vermont. Lucian Wing, Countysheriff im Hinterwald, nimmt es entspannt: die Seitensprünge seiner Gattin, die Bestrebungen des Gemeinderatsvorsitzenden, mysteriöse Gewaltakte gegen jugendliche Rabauken zu ahnden. Listig zisielierte Country-Komödie über Resistenz und uramerikanische Werte.
9 (-)	Roger Smith Mann am Boden Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. Tropen, 316 Seiten, 14,95 Euro	Tucson. John Turner, schwer lädiert Südafrika entronnen, geht's echt fein im Poolshark-Business. Bis drei Schlachter sein Haus überfallen. Von da an hält es Smith mit Blutrunst und Seneca: „Jeder Schuldige ist sein eigener Henker.“
10 (-)	Tom Hillenbrand Hologrammatica Kiepenheuer & Witsch, 560 Seiten, 12 Euro	2088. Horror für Identitätsfetischisten. Die überhitzte Erde ist holographisch geschönt, man uploadet sein Hirn in Klonkörper. Verschwunden: Spitzenprogrammiererin Juliette samt Knowhow. Quästor Singh hinterher. Prima ausgedacht, schlüssig designt, Zukunft durch Detektivbrille, Philosophie light.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Hanspeter Eggenberger, Tagesanzeiger | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi- Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste am ersten Sonntag des Monats und auf www.faz.net/krimibestenliste



Die Krimibestenliste auf Deutschlandfunk Kultur www.deutschlandfunkkultur.de

